

Elmer Hydro halbiert Beschneigungszeit

Mit dem Projekt Elmer Hydro sollen die kombinierten Kraftwerk- und Beschneigungsanlagen ausgebaut werden. Der Einbezug des Chüebodensees soll die Beschneigung schneller und billiger machen – und mehr Strom produzieren.

Von Fridolin Rast

Elm/Altdorf. - Das EW Elm soll gemäss Projekt Elmer Hydro, das mit einem Walliser Projekt zusammen gestern den Mountain Water Award gewann, 2,3 Millionen Franken investieren. Gemäss Berechnungen wäre das Projekt bereits aus der Stromproduktion wirtschaftlich. Darüber hinaus erspart es den Sportbahnen Elm pro Jahr Stromkosten von 20 000 Franken für die Beschneigung.

Chüebodensee als Wasserspeicher
 In einer ersten Etappe ist geplant, den Chüebodensee mit einem 30 Meter langen Damm um rund 2,5 Meter aufzustauen. Das Projekt von Samuel Hefti, Leiter Netzabteilung des EW Elm, will das zurückgehaltene Wasser eine kurze Strecke hinaufpumpen und dann von den Steinböden aus für die Beschneigung und Stromproduktion nutzen.

Weil das Wasser für die Beschneigung statt 600 nur noch 60 Meter hochgepumpt werden muss, halbiert sich die Zeit, welche es zur Pistenbeschneigung braucht – von der benötig-

ten Energie nicht zu reden. Wenn das Wasser nicht zur Beschneigung gebraucht wird, soll es in einem neuen Kraftwerk im Skigebiet Pleus und dann in den bestehenden weiteren Kraftwerkstufen genutzt werden. Die Leitungen wie das Kraftwerk sind unterirdisch geplant, aus der Druckleitung sollen mit Hydranten die Schneekanonen versorgt werden.

Die zweite Elmer Hydro-Etappe sieht vor, das Reservoir Empächli auszubauen und im Äschen in Elm ein neues Kraftwerk samt Druckleitung zu realisieren. Dieses Werk soll die Zentralen Gütli und Dorf ersetzen.

Realisierbarkeit dargelegt

Mit dem gesamten Projekt könnte die Leistung auf 1340 Kilowatt etwa verdoppelt werden. Die durchschnittliche Stromproduktion soll von 3,2 auf 5 Millionen Kilowattstunden ansteigen, rund 250 Haushalte könnten zusätzlich mit Strom versorgt werden.

In zwei Diplomarbeiten an der Fachhochschule Nordwestschweiz und einer geologischen Studie wurde aufgezeigt, dass die erste Etappe von Elmer Hydro realisierbar sei. Das Wasserangebot sei genügend, der Aufstau des Chüebodensees um zwei bis drei Meter zulässig und damit die Speicherbewirtschaftung möglich.

Wie umweltverträglich die Anlagen wären, habe das Departement Bau und Umwelt geprüft, die Umweltverbände seien informiert worden, hiess es bei der Präsentation in Altdorf.

